

Wort und die Belehrung des gemeinen Mannes im Conversationstone. Und wer soll dergleichen kaufen? Wahrlich keiner von denen, die jetzt nicht wissen, was Constitution ist. Aus dieser Unbekanntschaft mit dem Verfassungswesen erklärt sich aber auch die Unzufriedenheit gar Mancher, welche sie zurückhielt, an dem Feste Theil zu nehmen. Man hat etwas von der neuen Verfassung gehört, von den Hoffnungen vernommen, die darauf sich gründen ließen, aber man kennt weder die darin zugesicherten Rechte und Freiheiten für die Einzelperson, noch ist man bekannt mit den Vortheilen, die für das Gesamtleben daraus entspringen sollen. Man weiß nur, daß es besser werden soll, und hofft bloß eigennützig Abhilfe dessen, was drückt, und zwar mit einem Schläge. Da hört nun ein solcher immer und immer von Verfassung reden, sieht Feste feiern, empfindet überall Jubel, aber noch keine Aenderung in seinen Verhältnissen, keine Verminderung seiner Lasten; er, unbekannt mit dem ganzen Wesen, schließt, daß mit der gegebenen Verfassung die neue Organisation auch ins Leben getreten seyn müsse.

Referent hat hierbei weiter nichts zu bemerken; denn das Ergebniß dieser Erscheinung sowohl, wie die Anforderungen, die daraus hervorgehen, kann jeder Vernünftige mit Händen ergreifen. Auf diese Weise wird nimmer eine rege Theilnahme an vaterländischen Angelegenheiten entstehen, nimmer sich die Liebe und das Vertrauen des Volks zu seinen Fürsten befestigen. Jene todte Reglosigkeit und Gleichgiltigkeit, jene Unthätigkeit und das Schlaraffenleben wird fortbestehen, so lange die Idee des Ganzen, so lange die Kenntniß eines gemeinnützigen Zieles und der Strebepunkt nach diesem mangeln. Es wird fortbestehen, was man sonst unerhört finden müßte, daß man mit Gleichgiltigkeit, ja mit Argwohn den neuen Landtagswahlen entgegen

sieht, daß man sich nicht zum Wahlmanne, nicht zur Bestimmung des Wahlmannes willig finden lassen will, daß man dieß Alles wenigstens ohne Geist und Idee betreibt. Soll Geist und Leben für das neue Werk allgemein werden, so müssen auch die davon unterrichtet werden, die sich nicht durch Lectüre damit bekannt machen können, und wollte man weiter nichts thun, sollte man wenigstens nicht hindern, wenn öffentliche Lehrer, wenn treue und ehrliche Vaterlandsfreunde ihre Mitbürger damit bekannt machen und darüber belehren wollen.

#### Auch ein Lied zum 4. September 1832. \*)

Melodie: Den König segne Gott &c.

Schwingend das Flügel-Paar  
Steiget der junge Kar  
Kühn himmelan.  
Schauend der Sonne Licht,  
Das Nacht und Nebel bricht,  
Fürchtet er Stürme nicht,  
Fliegt seine Bahn.

So hebt den Blick empor  
Dankend im Jubel-Chor  
Sachsens Geschlecht.  
Denn um das Vaterland  
Schlingt sich ein heilig Band,  
Ewig geht Hand in Hand  
Freiheit und Recht.

Auf denn! Zum Bürger-Fest!  
Haltet an Tugend fest!  
Ehret den Thron!  
Dank unsern Fürsten! Preis!  
Bieret des Hauses Kreis  
Sitt' und Zucht! Fried' und Fleiß,  
Ist Glück dann Lohn!

\*) Erst jetzt eingesendet, doch als Nachklang einer so schönen Feier noch gern aufgenommen.